

Freihandel vs. Protektionismus

Nach Brexit-Referendum und öffentlicher Kritik an den TTIP-Verhandlungen nun Protektionismus als Ausweg?

Nachdem Wirtschaftsminister Gabriel sich letzte Woche deutlich zu den Verhandlungen über die Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft (englisch kurz TTIP) äußerte, erhält er in seiner skeptischen Haltung gegenüber der Möglichkeit eines baldigen Abschlusses der drei Jahre alten Verhandlungen nun Rückendeckung seitens des französischen Handelsministers. Frankreich spreche sich für einen Stop der Verhandlungen aus, twitterte Matthias Fekl am Dienstag. Auch der österreichische Vizekanzler Reinhold Mitterlehner hält die Verhandlungen momentan für zu festgefahren, um noch ein positives Ergebnis hervorzubringen, und schlägt einen neuen Anlauf nach der US-Präsidentenwahl vor, so die Süddeutsche Zeitung.

Im Angesicht dessen, dass die Zustimmung aller 28 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union für den Abschluss des Vertrages notwendig ist, scheint Gabriels Auffassung, die Verhandlungen seien de facto gescheitert, nicht unbegründet, analysiert die englische Zeitung The Guardian. Währenddessen äußerte sich der amerikanische Handelsbeauftragte Michael Froman optimistischer: man würde stetige Fortschritte bei den Verhandlungen machen.

EU-Kommissionschef Jean-Claude Juncker reagierte auf die Kritik am Sonntag im Rahmen des G20-Gipfels mit einer klaren Linie.

Fortsetzung auf Seite 2



EU-Kommissionschef Jean-Claude Juncker, 2012
 Quelle: Zinneke

Wochenrückblick

*Das Wichtigste in Kürze:
 29. August bis 5. September*

Griechenland: Keine Rezession

Dienstag, 30. August – Erste Zahlen zur griechischen Wirtschaftsleistung lassen auf eine leichte Erholung hindeuten: Hatte das Land im ersten Quartal noch eine um 0,2 Prozent schrumpfende Wirtschaft ausgewiesen, beschrieben die Daten für das zweite Quartal ein Wachstum von 0,2 Prozent, berichtet Reuters. Eine Rezession, also negatives Wirtschaftswachstum über zwei aufeinanderfolgende Quartale, ist damit vorerst abgewendet. Dennoch rechnet die EU-Kommission mit einer um 0,3 Prozent schrumpfenden griechischen Wirtschaft für das Gesamtjahr 2016. Für 2017 ist währenddessen ein Wachstum von 2,7 Prozent prognostiziert.

US-Arbeitsmarkt trübt Hoffnung auf Fed-Zinserhöhung

Sonntag, 4. September – Nachdem Fed-Chefin Yellen jüngst das Bestehen einer Zinserhöhung hatte durchklingen lassen, machen die neusten Arbeitsmarktzahlen einigen Experten, welche schon für September erwarteten, einen Strich durch die Rechnung: Von den gemäß einer Reuters-Umfrage prognostizierten 180.000 neuen Stellen im Monat August, wurden nur 151.000 geschaffen. Auch die Arbeitslosenquote (4,9 %) bewegte sich nicht weiter in Richtung des Fed-Ziels der Vollbeschäftigung.

Man werde das von den EU-Mitgliedsstaaten gegebene Mandat zur Aushandlung des Handelsabkommens weiter nutzen und die Gespräche trotz Kritik fortsetzen. Im Interesse aller EU-Staaten sollten einzelne Länder davon absehen, die Gunst der Stunde für die Aushandlung bilateraler Verträge zu nutzen, und die mit dem TTIP einhergehende Schaffung der größten Freihandelszone der Welt als Chance für Wirtschaftswachstum begreifen, berichtet die Süddeutsche Zeitung. Juncker verwies weiterhin auf das mit Kanada zustande gekommene Handelsabkommen (englisch kurz CETA). Für dieses hatte es sowohl von Gabriel als auch Mittellehner Zuspruch gegeben.

Junckers Reaktion geht einher mit Warnungen internationaler Wirtschaftsexperten im Rahmen des G20-Gipfels in Hangzhou. Christine Lagarde, Chefin des Internationalen Währungsfonds (IWF), mahnte protektionistisches Sentiment in Politik und öffentlicher Meinung ab: „Falls Dienstleistungen, Kapital und Menschen keine Grenzen überqueren“, leide die ökonomische Auslastung des protektionistisch agierenden Landes. So gingen Jobs und Wachstum verloren. Vor dem Hintergrund einer globalen Wachstumsschwäche empfahl Lagarde weiterhin, die Ängste der Masse nicht zu unterschätzen. Gleichzeitig aber auch, die gegenwärtige Situation als Chance zu sehen, Globalisierungskritiker von den Vorteilen gut organisierten Handels zu überzeugen, der aber auch kleine Unternehmen erreichen müsse.

Ähnlich äußerte sich, laut der Nachrichtenagentur Bloomberg, die britische Premierministerin Theresa May. Nachdem sie kürzlich ihr neues Amt angetreten ist, muss sie sich nun mit den Nachwehen des Brexit-Referendums, also dem sich manifestierten Protektionismus, auseinandersetzen. Das Gefühl der ökonomischen Ungleichheit unter den Menschen dürfe nicht ignoriert werden. Es gelte jetzt, Freihandelsabkommen so zu gestalten, dass sie tatsächlich allen Beteiligten Vorteile bringen.

Hintergrund | Welthandel

>> [Bloomberg: Risks of Populist Backlash on Trade \(engl.\)](#)

USA und China treten

Pariser Klimaabkommen bei

Samstag, 3. September – UN-Generalsekretär Ban-Ki Moon erhielt am Samstag die Beitrittsurkunden von den beiden Staatsoberhäuptern Xi Jinping und Barack Obama, berichtet Die Zeit. Mit dem Schritt verpflichten sich nun bereits 26 Länder den gemeinsamen Anteil von 38 Prozent aller ausgestoßenen Treibhausgase zu reduzieren. Der teils völkerrechtlich bindende Vertrag tritt in Kraft, sobald sich 55 Länder, welche insgesamt einen Anteil von 55 Prozent aller ausgestoßenen Treibhausgase verantworten, zur Zusammenarbeit bekennen. Ziel ist, die Erderwärmung zu verlangsamen, indem Maßnahmen ergriffen werden, welche den globalen Temperaturanstieg auf unter zwei Prozent – gemessen am vorindustriellen Niveau – halten. Durch die Festlegung gemeinsamer Obergrenzen, besteht beispielsweise die Möglichkeit, klimapolitische Instrumente wie den Emissionshandel über alle Mitgliedsstaaten zu organisieren.

Zahl der Woche

0,4 %

Inflation hat das Statistische Bundesamt für den Monat August berechnet. Die deutsche Teuerungsrate bleibt damit um 0,1 Prozentpunkte hinter den Erwartungen zurück. Gerechnet wird allerdings weiterhin mit einem baldigen energiepreisbedingten Anstieg.

Reuters